

**Grußwort anlässlich der Eröffnung des Erweiterungsbaus der Fahrzeugtechnischen Versuchsanlage (FTVA) bei der Bundesanstalt für Straßenwesen,
Brüderstraße 53 in Bergisch Gladbach,
am 31.08.2010 um 11.00 Uhr.**

**Sehr geehrter Herr Minister Dr. Ramsauer
sehr geehrter Herr Dr. Reichelt (Präsident der BAST)
sehr geehrte Herr Professor Seeck (Direktor der BAST)
sehr geehrter Herr Professor Dr. Ressel (Uni Stuttgart, wiss. Beirat BAST)
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,**

auch ich begrüße Sie alle recht herzlich zur Eröffnung des Erweiterungsbaus der Fahrzeugtechnischen Versuchsanlage – kurz FTVA. Ich bedanke mich für die Einladung und die Gelegenheit, einige Worte an Sie zu richten.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist als Aufgabenträger von Verkehrslenkung, Kreisstraßenbau und vor allem auch im Rahmen der Geschwindigkeitsüberwachung mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit befasst. Damit ist er einer von Vielen, die diese Zielsetzung verfolgen.

Weit bedeutsamer in dieser Aufgabenstellung ist unser heutiger Gastgeber, die Bundesanstalt für das Straßenwesen. Wir sind froh, dass wir diese wichtige, auf Innovation und Entwicklung ausgerichtete Einrichtung mit all ihren Fachleuten seit 27 Jahren bei uns im Kreis haben.

Die BAST findet in unserer Region - wenn ich das mal so sagen darf, quasi in Anführungszeichen - "gute Arbeitsbedingungen". Nah am Ballungsraum Köln/Bonn gelegen und mit den sich hier kreuzenden, bundesweit bedeutenden Autobahnen A1, A3 und A4, die erhebliche Verkehrsströme aufzunehmen haben. Der Rheinisch-Bergische Kreis allein verfügt über neun Anschlüsse an diese Autobahnen und weist zudem mit 566 PKW pro 1000 Einwohnern die höchste Verkehrsdichte in Nordrhein-Westfalen auf.

Auf dieser Basis konnten schon viele Projekte der BAST auf den hiesigen Straßen entwickelt und erprobt werden.

Der Kreis profitiert auch in anderer Hinsicht von der BAST. Zum einen ist sie ein Arbeitgeber für viele hochqualifizierte Menschen in der Region, zum Anderen sind alle, die sich für die Arbeit der BAST interessieren hier an der Brüderstraße herzlich willkommen: So führt die BAST regelmäßig zahlreiche Besuchergruppen über ihr Gelände und durch ihre Großversuchsanlagen. Neben regelmäßig stattfindenden „Tagen der offenen Tür“ – der letzte im Jahr 2008 wurde von rund 4.000 Gästen besucht – nehmen BAST und die Verkehrssicherheitsberater der benachbarten Direktion Verkehr der Polizei jährlich am bundesweit veranstalteten Girls' Day teil. Seit 1994 werden zudem regelmäßig gut besuchte Kunstausstellungen im BAST-Foyer präsentiert.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
neben meiner Funktion als Kreisdirektor des Rheinisch-Bergischen Kreises bin ich auch mit der Geschäftsführung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft – kurz RBW – befasst. Die RBW sieht die BAST ebenfalls als wichtigen Baustein des Automotive-Standortes Rheinisch-Bergischer Kreis. Mit dem regionalen Kompetenznetzwerk Rhein-Berg-Automotive will die RBW die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen stärken. Im November 2007 trafen sich alle nordrhein-westfälischen Automotive-Netzwerke des Autocluster.NRW zu einer Konferenz hier bei der BAST. Die Teilnehmer waren besonders von den Großversuchsständen sehr beeindruckt.

Keine der realistischen Voraussagen und wirklichkeitsnahen Szenarien weisen für die Zukunft eine Welt ohne Straße und Autos aus. Vor diesem Hintergrund und den nach wie vor nicht akzeptablen Unfallzahlen mit all dem menschlichen Leid, das damit zusammenhängt, ist Verkehrssicherheit ein wichtiges Thema und wird dies auch in Zukunft bleiben. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass nicht nur jeder ständig darüber nachdenkt, welchen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit auf unseren Straßen er selbst leisten kann, sondern auch, dass durch entsprechende Test und Versuche die Sicherheit der Fahrzeuge selbst verbessert wird.

Wir dürfen gleich mit der Einweihung der FTVA - ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Arbeit der BAST auf diesem Sektor erleben, auf das wir sicher alle sehr gespannt sind. Mit den vier neuen Laborhallen zur Vor- und Nachbereitung von Crashfahrzeugen hat die gesamte Versuchsanlage eine sinnvolle Ergänzung erfahren.

Nur so kann den steigenden Anforderungen an die aktive und passive Fahrzeugsicherheit entsprochen werden. Bei den stetig steigenden Mobilitätsansprüchen der Bevölkerung ist es unabdingbar, die Sicherheit von Fahrzeugen permanent weiter zu entwickeln. Es ist schließlich auch ein Verdienst der BAST, dass die Zahl der Verkehrsunfälle nicht nur im Rheinisch-Bergischen Kreis sondern bundesweit rückläufig sind. Dabei gilt allerdings nach wie vor: Jeder Unfall - vor allem, wenn Personen zu Schaden kommen - ist einer zu viel. Es gibt also weiter viel zu tun.

Meine Damen und Herren,

zum Schluss ein paar Sätze in eigener Sache. Viele von Ihnen sind vielleicht zum ersten Mal in unserem Kreis oder kennen ihn vielleicht nur von Kurzbesuchen. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen und in ein paar Sätzen Werbung in eigener Sache zu machen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis besteht aus acht Städten und Gemeinden.

Seine wunderschöne Landschaft und die zugleich zentrale Lage vor den Toren Kölns machen das Leben für die rund 280.000 Einwohner und die zahlreichen Touristen attraktiv. Die Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis verfügen nach Düsseldorf über das zweithöchste Pro-Kopf-Einkommen unseres Landes. Als Wirtschaftsstandort überzeugt er durch besondere Kompetenzen in den Feldern Automotive und Gesundheitswirtschaft. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zu den benachbarten Kommunen konstant niedrig.

Dabei profitieren wir von einer guten Mischung aus Weltfirmen und zahlreichen mittelständig geprägten Unternehmen. Der Kreis verfügt über eine sehr gute Infrastruktur mit den eben schon genannten optimalen Autobahnanbindungen und der Nähe der Flughäfen Köln und Düsseldorf. Touristische Highlights sind die Fünf-Sterne-Residenzen Grandhotel Schloss Bensberg, das Sie unweit von hier bewundern können, das Schlosshotel Lerbach in Bergisch

Gladbach, der Altenberger Dom, die Große Dhünntalsperre und vieles, vieles mehr.

Der Kreis ist ein Dorado für Wanderer, Radfahrer und Reiter ist. Auf mehreren, spektakulär in die Natur eingebetteten Golfanlagen, präsentiert er sich zudem als wahres Mekka für Golfer.

Eine rege Kulturszene sorgt für Ablenkung, ein Wellness-Tempel – nämlich das Mediterana ganz hier in der Nähe – sorgt für das Gleichgewicht zwischen Körper und Seele.

Die Region profitiert zudem von den kulturellen und wirtschaftlichen Impulsen der nahen Metropolen. Köln, Bonn und Düsseldorf sind schnell zu erreichen. Das dichte Netz von Kindergärten bis zu Universitäten unmittelbar vor der Haustür ist ein ideales Sprungbrett für die persönliche und berufliche Entwicklung – wenn Sie sich also hier niederlassen wollen – Sie sind herzlich eingeladen. Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung versichern: Hier zu leben und zu arbeiten ist (fast) schon Erholung!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!